Mittwoch, 13. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8052.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

Posen, 13. August. Der „Kuryer Poznanski“ veröffentlicht den Wortlaut eines Schreibens des Ober-Präsidenten an Erzbischof Ledochowski, welches ihn nach Maßgabe des Kirchengesetzes vom 11. Mai zur Ernennung eines Commissarius auffordert, der gemeinschaftlich mit einem vom Staate ernannten Commissarius eine neue Hausordnung für das geistliche Seminar ausarbeiten solle.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 12. Aug. Die Minorität der Cortes beharrt auf dem Verlangen der Amnestirung der an der Insurrection Betheiligten, die Regierung ist ebenso fest entschlossen, das Verlangen zurückzuweisen. — Zwischen Sagasta und Martos soll es, dem Vernehmen nach, zu einer Verständigung gekommen sein. — Eine 300 Mann starke Carlistenbande hat sich heute in der Nähe von Albelda gezeigt. — Die Wiederherstellung eines regelmäßigen Eisenbahnbetriebes in den nördlichen Provinzen ist trotz des von Don Carlos dazu erklärten Einverständnisses bis jetzt noch nicht gelungen, weil die Führer einzelner Carlistenbanden den betreffenden Befehlen von Don Carlos keine Folge leisten.

London, 12. Aug. Nach aus Rio eingetroffenen Nachrichten vom 23. v. M. hatte der Bischof von Pernambuco den ihm ertheilten Anordnungen der Regierung keine Folge geleistet. Der Präsident der Provinz hat darauf die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens gegen denselben verfügt. Den Kammern ist angezeigt worden, die Regierung werde energische Maßregeln ergreifen, um sich Gehorsam zu verschaffen. Die Consularconventionen mit Portugal, Italien, Spanien und der Schweiz sind bis zum 20. Februar k. J. verlängert worden. — Die Aufständischen von Paraguay wurden bei einem Angriffe auf die Hauptstadt zurückgeschlagen. Caballeron und einige andere Führer der Aufständischen stehen im Begriff, sich außer Landes zu begeben. — In Entrerios dauern die Unruhen noch immer fort.

Kongsberg (Norwegen), 12. Aug. Der Kronprinz des deutschen Reichs hat auf der Rückkehr von einer Expedition nach dem Rjukand Foß hier Nachtquartier genommen und wird im Laufe des Tages seine Reise nach Christiania fortsetzen.

Das Cabinet Gladstone.

Das englische Parlament ist vor wenigen Tagen auseinandergegangen, und es war die höchste Zeit dazu; denn mit dem gestrigen Tage, dem 12. August, begann die gesetzliche Jagdzeit, und auch diejenigen englischen Gesetzgeber, welche sich nicht längst auf der „großen Tour“ am Rhein und in der Schweiz befinden, würden sich in der jagdfähigen Herbstperiode schwerlich in der Hauptstadt halten lassen.

Das Parlament wurde mit einer Thronrede geschlossen, welche der „Morning Advertiser“ nicht ganz mit Unrecht folgendermaßen charakterisirt: „eine Masse von unzusammenhängendem Unsinn und tadelnswerthen Entstellungen, welche man versucht hat, in unsauberes Englisch und abscheulichen Stil zu übertragen.“ Die Thronrede entsprach nur der eben geschlossenen Session, welche sich keineswegs durch Fruchtbarkeit ausgezeichnet hat.

Von der stattlichen Reihe wichtiger Bills, deren Vorlegung die Eröffnungsbotschaft verkündete, ist keine einzige in vollem Umfange zum Gesetz geworden. Jene Bill aber, welche bestimmt war, der Session ihren Stempel aufzudrücken, sie fiel nicht ohne Gladstone's Schuld. Zu den Verdiensten, welche sich der Premier früher um die grüne Insel erworben, wollte er ein neues hinzufügen. Er hat die englische Staatskirche im katholischen Irland abgeschafft, er hat in den Agrarverhältnissen der Insel zwischen den englischen Gutsherren und den irischen Pächtern Recht und Billigkeit zum Ausdruck gebracht, nun wollte er noch allen Irländern in gleicher Weise die höchsten Bildungsstätten öffnen. Gladstone ging sehr weit in seinem Entgegenkommen gegen die irischen Ultramontanen, wir meinen viel zu weit; denn er wollte den Lehrplan seiner neuen Universität dem beschränkten Gesichtskreise der katholischen Kirche anzupassen suchen. Die streng Hochkirchlichen klagten den Premier des Krypto-Katholicismus an, ja selbst die Freisinnigeren der ministeriellen Partei waren erschreckt über die Concessionen, welche ihr Führer den Ultramontanen machte. Aber diese selbst brachten die Bill zu Fall; es lag ihnen Nichts daran, mit den Gliedern der englischen Hochkirche gleiche Rechte zu haben, sie wollen die Privilegien für sich gesondert. So fiel denn in jener Nacht zum 12. März das Cabinet vor einer bunten Opposition von Conservativen, Ultramontanen und abtrünnigen Liberalen. Zum ersten Male zeigte sich der Ultramontanismus stark genug, wenn auch nicht bestimmend, so doch hemmend in das englische Staatsgetriebe einzugreifen, einen Keil zwischen die festgefügten Parteien einzutreiben. Unter den Engländern, welche in den letzten Jahren auf unsere kirchlich-politischen Kämpfe von oben herabsahen und meinten, daß sie über solche Dinge hinweg seien, sehen Viele jetzt schon ein, daß der kampflustige Ultramontanismus nun überall zu Conflicten hintreibt, daß ihnen schließlich Nichts übrig bleiben wird, als uns in der kirchenpolitischen Gesetzgebung nachzufolgen.

Disraeli, der Führer der Opposition, weigerte sich, die Regierung zu übernehmen, weil er sich auf keine ergebene Majorität stützen konnte und weil er glaubte, daß ihm in kurzer Frist das Ruder doch und unter besseren Chancen zufallen müsse. So mußte denn das Ministerium Gladstone wieder die Geschäfte übernehmen, aber ohne Aussicht auf Erfolg, ohne Vertrauen auf die eigene Partei. Das Resultat konnte nur ein trauriges sein: alle wichtigen Vorlagen fielen entweder, oder sie wurden in sehr verstümmelter Form zum Gesetz. Beim Beginn dieser Legislaturperiode konnte Gladstone auf eine Majorität von mehr als hundert Stimmen rechnen, diese Mehrheit ist von Session zu Session, von Nachwahl zu Nachwahl zusammengeschmolzen. Selbst in Gladstone's eigenem Wahlkreis Greenwich, der immer für eine feste Domäne der Whigs galt, wurde dem Premier vor wenigen Tagen ein conservativer College gewählt. Die Zahl der unabhängigen Liberalen, die sich an keine Parteidisciplin binden und jede Frage nach eigenem Ermessen beurtheilen, ist in rapidem Zunehmen begriffen. Und selbst diejenigen Whigs, welche um der Partei willen bei Abstimmungen noch ihr Votum für das Cabinet abgeben, machen sonst kein Hehl daraus, daß nach ihrer Meinung die Staatsequipage stark aus dem Geleise gerathen ist. Zu allem dem kamen noch Streitigkeiten innerhalb des Cabinets, die selbst bis vor das Forum des Parlaments getragen wurden. Vor Allem war es der Schatzkanzler Lowe, der seinen Collegen wie seinen Untergebenen gleichzeitig vor den Kopf stieß. Der alte Mitarbeiter der „Times“ ist ein Autokrat vom reinsten Wasser, der die wichtigsten Sachen anstatt mit den Ministerialsecretären mit seinem Privatsecretär bearbeitet und ohne Wissen der Unterstaatssecretäre über Dinge verfügte, für welche diese mit die Verantwortlichkeit tragen. Wenn sich Gladstone's frühere Finanzleitung durch einen gewissen großen Zug auszeichnete, der ohne kleinlichen Geiz doch vortreffliche Resultate erzielte, so konnte Lowe sich durch seine — wie man in England sagt — „Käserinde schneidende“ Sparsamkeit wenig Freunde erwerben.

Der leitende Staatsmann Englands sah ein, daß er, wenn er sich noch auf längere Zeit an der Spitze der Geschäfte erhalten wollte, nicht weiter in halber Unthätigkeit verharren könne, sondern sich zu einem thatkräftigen Entschlusse aufraffen müsse. Zunächst proclamirte er, um Disraeli einer seiner Waffen zu berauben, das Haushaltungswahlrecht auch für die ländliche Bevölkerung, das in England, wo Jeder, der sich nicht gerade auf dem Wege zum Armenhause befindet, zum mindesten Souverän in seiner Hütte ist, so ziemlich wenigstens für alle praktischen Zwecke dem allgemeinen Wahlrecht nahekommt. Gladstone will damit den seit einiger Zeit immer stärker werdenden Strom der „agrar-politischen“ Bewegung von dem Wege der Excesse ab in die gewöhnlichen Canäle leiten und das Schreckgespenst der „Bodenreform“, welche als mächtiger Factor in das englische Parteigetriebe eingriff und in ihren äußersten Consequenzen zu einer neuen Bodenvertheilung führen müßte, auf unbestimmte Zeit beschwören. Doch es zeigte sich bald, daß die in Aussicht gestellte, manchen der Whigs selbst bedenkliche Wahlreform nicht genügend war, um die öffentliche Meinung umzustimmen. Der Premier hat daher die Welt kurz nach dem Auseinandergehen des Parlaments durch einige wichtige Modificationen seines Cabinets überrascht. Vor allem ist von Bedeutung, daß John Bright wieder ins Ministerium getreten ist. Wenn er seines noch immer geschwächten Gesundheitszustandes wegen vorläufig auch nur eine Sinecure, das Kanzleramt des Herzogthums Lancaster, übernommen hat, schon sein Namen ist doch ein Gewinn für das Cabinet, wenn auch Bright heute nicht mehr eine so zahlreiche Anzahl von Wählern hinter sich hat, wie ehedem; denn wenn Bright auf seinem früheren politischen Standpunkte stehen geblieben ist, so ist die Mehrzahl seiner früheren Anhänger viel weiter nach links vorgeschritten; „sie sieht den „Volkstribun“ nun nicht mehr als die Feuersäule, welche ihr den Weg zeigt, vor sich, sondern eher in ihrem Rücken als die Wolke, welche die Israeliten von den bösen Aegyptern trennte.“ Um die rechte Seite der liberalen Partei mit dem Eintritt Brights zu versöhnen, haben mehrere der jungen aristokratischen Whigs, wenn auch untergeordnete, so doch nicht einflußlose Posten erhalten. Lowe und Ayrton haben ihre Aemter, in denen sie sich so unbeliebt zu machen wußten, mit anderen vertauscht. Am besten wäre es zwar für das Cabinet gewesen, wenn Beide ausgeschieden wären, doch fürchtet Gladstone, daß sie ihre nicht zu unterschätzenden Kräfte und ihre Rücksichtslosigkeit aus Rache dann im Geiste der Opposition verwenden würden, und so werden sie dann ihre Kräfte weiter für 2000 L. jährlich dem Vaterlande weihen. Neben der Leitung des Cabinets übernimmt Gladstone vorläufig noch das Schatzkanzleramt, in dem er einst große Erfolge erzielte.

Wird das so aufs neue zusammengeflickte Cabinet im Stande sein, sich wieder vollständig zu rehabilitiren? Wir möchten uns noch erlauben, daran zu zweifeln. Die Stimmung des Landes ist einmal gegen das weitere Vegetiren des gegenwärtigen Ministeriums, und nicht nur die Blätter der Opposition, sondern auch die unabhängigen liberalen Organe bezeichnen die getroffenen Modificationen als den „letzten Versuch“. In der inneren wie in der äußeren Politik des Cabinets zeigt sich seit längerer Zeit eine gewisse timide Scheu vor jeder großherzigen Verantwortlichkeit, was ihm in dem instinctmäßigen Gefühl des Volkes, das Thaten, nicht Worte sehen will, am meisten schadet. Es liegt dies zum großen Theile daran, daß Gladstone, das Haupt und die Seele des Cabinets, durch Ueberanstrengung erschöpft ist. Er sollte sich nicht so sehr scheuen, das Staatsruder für einige Zeit den Händen Disraelis und seiner Parteigenossen, die sich so sehr nach dem Wollsacke sehnen, zu überlassen. Ein paar Jahre in der frischen Luft der Opposition würden Gladstone und seinen Freunden wieder neue Kräfte geben, sie zu erfolgreicherem Schaffen fähig machen. Ist es doch selbst Disraeli gelungen, sich in der Opposition mit einem Glorienscheine zu umgeben.

Danzig, den 13. August.

Anders als die „Nat.-Ztg.“, welche vornehm auf alle Preßorgane, die sich mit dem jüngsten Artikel der officiösen „Prov.-Corr.“ über die Fortschrittspartei polemisch beschäftigten, von oben herabsah, verfährt die sehr gemäßigte, aber aufrichtig liberale „Schles. Ztg.“ Diese behandelt in zwei längeren Artikeln die Stellung der Regierung zu den Parteien und spricht darin die Meinung aus, daß die alten Parteiunterscheidungen, welche vorwiegend auf den durchaus unzulänglichen und vielfach illusorischen Criterien mehr oder weniger conservativer, liberaler oder radicaler Richtung beruhten, den neuen Verhältnissen und den aus denselben erwachsenden concreten politischen Aufgaben nicht mehr entsprechen, sie ist vielmehr überzeugt, daß es sich im Laufe der nächsten Jahre auf der politischen Bühne nur um zwei große Parteien handeln werde, innerhalb deren die mehr oder weniger conservativen oder liberalen Schattirungen als Fractionen dann immer noch ihren Platz finden würden. Der Ghibellinenbund der mehr oder weniger liberalen Gruppen, die es sich zur Aufgabe machen, das neue Staatsgebilde des deutschen Reiches zu erhalten und zeitgemäß weiter auszubauen, und der Welfenbund Derer, welche sich dem neuen Staatsgebilde feindlich gegenüberstellen, zunächst der Particularisten und cosmopolitischen oder internationalen Socialisten, denen sich mehr und mehr zuerst die Ultramontanen und dann die Feudalen zugewandt haben. Das Blatt beweist dann, daß die Fortschrittspartei zwar in der ersten Zeit mit der Rechten in der reinen Negative zusammengewirkt und alle positiven Resultate vereitelt habe, „aber — fährt er fort — gerade unserer Fortschrittspartei gebührt das Verdienst, von dem Augenblicke an, da man von maßgebender Stelle durch die Entlassung Mühler's und durch die Vorlage der Kreisordnung den redlichen Willen zu erkennen gab, mit dem System der Reactionsepoche zu brechen und auf dem Gebiete der inneren Verwaltung große freisinnige Reformen in's Leben zu rufen, um den Preis realer Erfolge alle rein doctrinären Principien geopfert und, frei von jedem Pessimismus, den Parteien der Mitte die Hand geboten und es gemeinsam mit ihnen bewirkt zu haben, daß die großen Reform-Gesetze mit imposanten Majoritäten zu Stande kamen. Von Seiten der Fortschrittspartei war diese veränderte Haltung eine durchaus freiwillige, während die bald nachher in den Reihen der altconservativen Partei in Scene gegangenen Vorgänge nur als das Ergebniß zwingender Nothwendigkeit gelten können.“ Das schlesische Blatt beweist dann das Verderbliche des Manövers der Regierungskreise, die Fortschrittspartei von den andern liberalen Fractionen um deshalb trennen zu wollen, weil man für das Militärgesetz fürchtet, und sagt zum Schlusse: „Gewiß würden wir es den Organen der Fortschrittspartei gern überlassen haben, ihre eigenen Waffen gegen die hochoffiziöse Presse zu führen, wenn uns nicht ein bedeutsames patriotisches Interesse zwänge, die leicht verschleierte Tendenz jener Kundgebung vollständig zu enthüllen. Die „Pr.-Correspondenz“ setzt

---

Die Eröffnung des Volkswirthschaftlichen Congresses.

Wien, 11. August.

Der 14. Congreß deutscher Volkswirthe wurde heute im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereins in Abwesenheit des erkrankten Herrn Prince-Smith von Dr. Carl Braun eröffnet. Zunächst begrüßte den Congreß im Namen des Gewerbevereins dessen Präsident, Frhr. v. **Wertheim**: „Dieser Ihr Besuch, m. H., fällt in eine hochwichtige Epoche. Wir feiern eben ein Fest der Arbeit, welches alle Völker der Erde zu friedlichem Wettkampfe vereinigt. Ihr Besuch gewinnt an Bedeutung, weil Sie einer Reihe von Fragen Ihre Studien widmen, welche die Menschheit zu fördern bestimmt sind. Mögen die Anträge Ihres Programmes bald in die Wirklichkeit eintreten.“

Nach einigen dankenden Worten des Dr. Braun nahm der Generaldirector der Weltausstellung Frhr. v. **Schwarz-Senborn** das Wort. Er sagte u. a.: „Ich beglückwünsche die Weltausstellung, weil sie Anlaß gegeben hat, einen Kreis so auszeichneter Fachmänner, so ausgezeichneter Männer der Wissenschaft hier in der alten Donaustadt versammelt zu sehen. Ich beglückwünsche auch den Congreß, denn ich darf es wohl aussprechen: der Congreß hat in seinen früheren Versammlungen nie die so günstige Gelegenheit gehabt, wie in diesem Augenblicke, daß mit seinen Berathungen gleichzeitig auch eine Ausstellung wie die Wiener stattfand, die so viele Illustrationen zu seinen Verhandlungen, die so viel neuen Stoff bietet zu den Fragen, die er auf seine Tagesordnung geschrieben hat, wie z. B. die Fragen der Hausindustrie, des Sparkassenwesens. Ich begrüße und beglückwünsche den Congreß, weil er beim Besehen und beim Studium der Ausstellung den Stoff finden wird zu neuen und belangreichen Fragen der Entwickelung unserer Cultur.“ Zum Schluß lud Redner den Congreß in corpore zum Besuch der Ausstellung am nächsten Freitag ein und stellte ihnen dabei den Saal des Jury-Pavillons für eine etwaige Besprechung zur Verfügung.

Hierauf begrüßte den Congreß Dr. **Schrank** im Namen des Niederösterreichischen Landesausschusses. „Die Fragen, mit denen sich der Congreß beschäftigt, sind solche, welche auch das Land Niederösterreichs eifrigst zu fördern hat; die Förderung der Beschlüsse wird auch eine Hauptaufgabe der einzelnen Theilnehmer sein, und wenn Sie einst wiederkehren, wird die von Ihnen ausgestreute Saat in segensreichster Weise aufgegangen sein.“

Dr. **Carl Braun** dankte für die Begrüßungen. „Es ist ein glücklicher Zufall, sagte er, daß der Congreß in der Stadt, die eine so alte Culturstätte ist, seine Berathungen hält. Stets war sie eine Vormauer der Vertheidigung der Cultur von Europa und von Deutschland.“ Hierauf auf die Ausstellung übergehend bemerkte er: „Die Ausstellung enthält so viele neue Ideen, daß sie nach ihrem ganzen Umfange erst später gewürdigt werden wird. Sie bietet ein Gemälde aller Culturzustände, und es ist nur zu wünschen, daß von den durch sie angeregten Gedanken kein einziger verloren gehe. Dieselben Schwierigkeiten, welche seinerzeit der erlauchte Leiter der ersten Ausstellung in England, Prinz Albert, zu bekämpfen hatte, waren auch in Wien zu überwinden, aber allen Ausstellungen lag der Gedanke der Völker-Solidarität und der Liebe zum Frieden zu Grunde. Oesterreich und Deutschland sind berufen, zusammenzustehen, um diesen Cultur-Ideen in Mittel-Europa zum Siege zu verhelfen und für alle Zukunft sich in diesem gemeinschaftlichen Bestreben zu unterstützen.“ Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Joseph. Hierauf fand die Constituirung statt, bei welcher, wie bereits mitgetheilt, **Braun** zum Präsidenten und Freiherr v. **Kübeck** (Wien) und Dr. **Dorn** (Triest) zu Vicepräsidenten erwählt werden.

Zunächst erhielt nun — dem Bericht der „N. f. Pr.“ zufolge — Hr. **Rickert** (Danzig) das Wort, zur Widerlegung der Angriffe des Dr. Max Hirsch auf eine Ausführung des Redners bei dem letzten Congreß, daß die Einrichtung der Arbeiter-Invalidenkassen nicht die Garantie böte, die Versprechungen, welche den Arbeitern gemacht werden, erfüllen zu können. Redner kann von seiner Behauptung nichts zurücknehmen. Die Grundlage, auf welcher diese Kassen errichtet wurden, ist die Annahme von 1½ Invaliden auf je 1000 Arbeiter, während thatsächlich 3 Invaliden auf 1000 entfallen; die Beiträge müßten daher verdoppelt werden, wenn die Invalidenkassen richtig geleitet sein sollen.

Darauf tritt der Congreß in seine Tagesordnung, auf welcher für heute zwei Anträge stehen, betreffend die Erhaltung der von der Wiener Weltausstellung gebotenen Quellen-Materialien zur Geschichte der Preise (Referent: Schebek) und betreffend das Sparkassenwesen (Referenten: Gustav Leonhardt [Wien] und Dr. Emminger [Gotha]).

Wir schließen hieran die telegraphische Nachricht über die Verhandlung am **Dienstag**, den 12. d.: Der Congreß hat in Betreff der Fragen der Concurrenz verschiedener Frachtführer auf dem Schienenwege und des Wagenraum- und Kollitarifs auf den Antrag des Referenten Dr. Dorn folgende Resolution angenommen: „Die Anlegung verschiedener Eisenbahnschienenwege zwischen den nämlichen Endpunkten wird entbehrlicher, wenn es gelingt, eine Concurrenz auf demselben Schienenwege herbeizuführen. Für eine prinzipielle Reform im Eisenbahnwesen ist ferner die Trennung der Traction und Spedition von der Unterhaltung und Bewachung des Schienenraumes nothwendig. Der einfachste Weg die Concurrenz im Frachtverkehr herbeizuführen, ist die Einführung des in Elsaß-Lothringen bereits bestehenden Wagenraum- und Kollitarifs. Die Verkehrsfreiheit auf den Schienenstraßen ist im Interesse des Fortschritts anzustreben.“

Z Eleusis.

(Schluß.) Nach etwa zweistündiger Fahrt gelangen wir zu dem Dörfchen, welches seine kleinen Hütten um das Mysterien-Heiligthum von Eleusis geklebt hat. Wieder stehen wir auf einer Trümmermasse von colossalen Baugliedern und Werkstücken weißen Marmors, welche wild durcheinander den Boden bedecken. Es bedurfte der genauesten Erläuterungen unseres freundlichen Begleiters, des ortskundigsten, feinsinnigsten und gelehrtesten Vertreters deutscher Alterthumswissenschaft auf griechischen Boden, des seinen Landsleuten gegenüber unermüdlich liebenswürdigen und gefälligen Dr. Gustav Hirschfeld, um eine klare Vorstellung dieser Tempelanlage zu gewinnen, denn ihre Ruinen sind weit weniger erhalten als die Architekturen Athens. Aber auch diese Reste hat ein günstiges Geschick wenigstens vor Entstellung und Umwandlung zu christlichen Cultuszwecken behütet. Das erscheint fast verwunderlich, weil noch 400 Jahre n. Chr. bis zu dem Momente als die Gothen zum größeren Ruhme ihres Heilandes diesen Prachtbau zerstörten, die eleusinischen Feste mit herkömmlichem Pompe gefeiert wurden, der Ort also ebenfalls sich für eine christliche Gottesansiedelung wegen der alten guten Kundschaft wohl geeignet hätte.

Die Vorhalle erscheint als eine ziemlich treue Nachbildung der Propyläen auf der Akropolis. Auch hier eine Front von ernsten dorischen Säulen, die durch eine von jonischen Säulen getragene Vorhalle zum eigentlichen Eingangsthor führt. Dann aber weicht die Anlage gänzlich ab. Eine zweite Pforte führte in den eigentlichen von einer Mauer umgrenzten Tempelbezirk und vor diesem innern Thor stehen

ihre Hebel da ein, wo der äußerste linke Flügel der Partei von dem Ganzen abzubröckeln droht, aber sie will nicht einzig diesen kleinen Bruchtheil beiseite schieben, sondern die ganze Partei; aus Besorgniß über das Geschick des Militärgesetzes, dessen unveränderte Durchkämpfung nun einmal in gewissen Sphären wichtiger erscheint, als alle die übrigen nationalen Angelegenheiten, mit denen sich Reichstag und Landtag zu befassen haben werden, zielt sie augenscheinlich dahin, den die Fortschrittspartei mitumschließenden großen Bund aller reichstreuen und staatsbewußten Parteien zu sprengen, der sich in den letzten Sessionen auf parlamentarischem Gebiete gebildet hat und der sich nach dem im ganzen Lande mit Beifall aufgenommenen Breslauer Compromiß nun auch bei den Wahlen wirksam erweisen soll. Sie will an Stelle der neuen Parteigruppen, der modernen Ghibellinen und Welfen, wieder die alte Scheidung in Conservative und Liberale stellen. Wer indeß tiefer in die officiöse Presse und ihre Annexe hineinblickt, der wird sich leicht überzeugen, daß die zur Zeit darin herrschende Tendenz sich mit einem Beiseiteschieben der gesammten Fortschrittspartei noch keineswegs bescheidet, sondern den ganzen linken Flügel der Nationalliberalen mitzuerfassen gedenkt. Schrieb doch schon vor einigen Wochen die officiöse „Post", daß sich „kaum etwas günstigeres ereignen könne, als wenn die Fraction Lasker sich von der nationalliberalen Partei abtrennen und mit der Fortschrittspartei wieder vereinigen würde." Und in ihrer jüngsten Nummer identificirt die „Nordd. Allg. Ztg." nicht minder verständlich: „national oder staatsfeindlich" mit „conservativ oder liberal". Das sind bedenkliche Symptome. Mögen dieselben auch nicht dazu angethan sein, die patriotischen Männer zu beirren, welche sich dem Breslauer Compromiß angeschlossen haben, so können sie doch auf die ländliche Bevölkerung ihren Einfluß üben, wenn die Landräthe, die Geistlichen 2c. die Winke der Officiösen verstehen und durch Agitation gegen die Fortschrittspartei das Zusammenwirken aller freisinnigen und staatsbewußten Parteien zu vereiteln suchen. Das auffällige schonungsvolle Schweigen der Officiösen gegenüber der frechen Opposition unserer Feudalen ist bei dem unverkennbaren Bestreben, aus den Wahlen eine conservative Majorität gegenüber einer liberalen Minderheit zu erzielen, hinreichend erklärt. Der Zwang, den sich die Officiösen zu diesem Zwecke auferlegen müssen und aufzuerlegen nicht scheuen, ist übrigens schon ein Vorzeichen der ernsten Folgen, die ein Ausfall der Wahlen, wie ihn jene Blätter im Gegensatz zu der freisinnigen Mehrheit des Landes anstreben, zur Folge haben müßte: die gebotene Rücksicht auf die Conservativen, mit deren Hilfe man die unveränderte Annahme des Militärgesetzes zu erkämpfen hofft, würde den Arm der Regierung auf allen anderen Gebieten lähmen, die glücklich in Fluß gekommene Reformgesetzgebung würde ins Stocken gerathen, eine consequente Durchführung der Kirchengesetze würde unmöglich sein, Unterrichtsgesetz, Gemeinde- und Provinzialordnung aber würden in dem Geiste der vorausgegangenen legislatorischen Acte nie und nimmer zu Stande kommen. Hoffentlich werden die Tendenzen, denen unsere officiöse Presse zur Zeit augenscheinlich folgt, von Barzin aus, wo die politische Arbeit eben wieder aufgenommen wird, mit Erfolg bekämpft werden, und die „Prov.-Corr." wieder in einer anderen Tonart reden. Wie die Dinge sich aber auch in den maßgebenden Regionen gestalten mögen, für uns gilt es, treu festzuhalten an dem Worte, das uns gegen den linken Flügel der großen Ghibellinenpartei verpflichtet, und nicht zu wanken in dem Vertrauen, daß uns von dort aus gleiche Treue gehalten werde. Dann wird eine stetige freiheitliche Entwickelung unserer Gesetzgebung gesichert und trotz aller Meinungsverschiedenheiten auch in der Militärfrage ein Conflict unmöglich sein. Gilt doch für uns alle der Satz: Lex suprema reipublicae salus!"

Es ist als feststehend zu betrachten, daß die Reform der evangelischen Kirchenverfassung in Preußen zunächst mit der Umgestaltung der Gemeindekirchenräthe beginnen wird. Daß dies in erster Linie nothwendig ist, bedarf keines Beweises. In den einzelnen Gemeinden der sechs östlichen Provinzen können die Gemeindekirchenräthe zu einer entsprechenden Wirksamkeit nicht gelangen, so lange die Kirchenvorstände allein alle rechtlichen Verhältnisse der Gemeinden leiten, so lange ihre Mitglieder nicht aus freier Wahl der Gemeinden, sondern wesentlich aus den Vorschlägen der Geistlichen hervorgehen, so lange sie selbst von dem Kirchenregiment nicht als eine Vertretung der Gemeinden, sondern als eine Stärkung und Erweiterung des geistlichen Amtes betrachtet werden. Auch müssen die Kreissynoden das Vertrauen der Gemeinden entbehren, so lange ihre Mitglieder aus der Wahl jener Gemeinde-Kirchenräthe hervorgehen. Weiter steht fest, daß demnächst, wahrscheinlich noch in diesem Jahre, die Provinzial-Synoden zusammentreten werden. Ueber die Art und Weise der Zusammensetzung derselben ist bis jetzt noch keine definitive Entscheidung getroffen worden. Wahrscheinlich werden dieselben, wie man in der Regierung nahestehenden Kreisen wissen will, zusammengesetzt sein aus den sämmtlichen Superintendenten der Provinz und aus einem geistlichen und einem weltlichen Mitgliede für jede Kreissynode, welche beide die letztere wählt. So zusammengesetzte Synoden würden nicht die Vertretung der Provinzial-Gemeinden, sondern wiederum eine Stärkung des staatlichen Kirchenregiments sein; sie würden als nur den Schein, nicht aber die Wirklichkeit kirchlicher Selbstständigkeit bietende Organe der Ausführung des Artikels 15 der Verfassung große Hindernisse in den Weg legen; sie würden, selbst wenn die Consistorien und Regierungen einen Theil ihrer Befugnisse und Verwaltungsobjecte an sie abgäben, durchaus nicht als Organe angesehen werden können, durch welche die Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig ordnet und verwaltet.

In Betreff des Lootsenkrieges im Sunde scheint in den letzten Tagen eine entgegenkommende Stimmung auf beiden Seiten des Oeresundes eingetreten zu sein. Aus Copenhagen wird geschrieben: „In unsern tonangebenden Kreisen heißt es: der Kronprinz von Deutschland bringt Frieden, er wird für ein gutes Verhältniß zwischen den verschiedenen Stämmen des Nordens und Deutschlands wirken. Man spricht seine Freude darüber aus, daß er die nordischen Völker, sowie die großartige norwegische Natur kennen lernt, und zu meiner größten Ueberraschung habe ich von Leuten, welche für Gegner Deutschlands gelten, den Wunsch ausdrücken hören, der Kronprinz Friedrich Wilhelm möge auch Copenhagen besuchen, wo ihm sicherlich der festlichste Empfang bereitet werden würde. Gerüchtweise verlautet, der König Oscar von Schweden wolle hierher kommen, um die Lootsenfrage zu ordnen. Sollte der deutsche Kronprinz anläßlich seiner Reise derartige friedliche Resultate zu Stande bringen, so würde dies besonders erfreulich sein und die Aussicht auf ein besseres Verständniß zwischen Deutschland und Dänemark, begründet auf gemeinschaftliche Interessen und viele gemeinsame historische Erinnerungen eröffnen. Diese neue Wendung würde wohl zunächst dem Verhalten der schwedischen, skandinavisch gesinnten Staatsmänner in Stockholm zu danken sein."

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. August. Nach zuverlässigen Angaben sind alle Mittheilungen, welche über Veröffentlichung des Berichtes der Spezial-Untersuchungs-Commission über das Eisenbahnwesen bis jetzt in die Oeffentlichkeit gelangt sind, ungenau. Ein Beschluß darüber wird durch Berathung des Staatsministeriums zu erfolgen haben, welche jedenfalls nicht vor Rückkehr sämmtlicher Mitglieder desselben zu erwarten ist. Inzwischen hört man, daß S. M. der Kaiser Anlaß genommen haben soll, seine besondere Zufriedenheit mit der Thätigkeit der Commission auszusprechen. Sind wir recht unterrichtet, so ist in der mehrfach erwähnten Cabinetsordre, durch welche der Bericht der Spezialcommission dem Staatsministerium übermittelt worden, der ausdrückliche Wunsch des Kaisers hinzugefügt, daß jedem einzelnen Mitgliede der kaiserliche Dank ausgesprochen werden möchte. — Die vielfachen Kundgebungen aus den Kreisen der Industriellen verschiedenster Richtung, welche den Erlaß eines allgemeinen deutschen Patentgesetzes wünschen, werden, wie man hört, erfreulicher Weise nicht ohne Wirkung bleiben. Man ist im Reichskanzleramt seit längerer Zeit mit Vorarbeiten, welche sich auf diese wichtige Frage beziehen, beschäftigt, und es dürften auch die Resultate der bekanntlich einzuberufenden Enquete-Commission über die Frage der Musterschutz-Gesetzgebung hierbei in Betracht kommen. Die Absicht geht allerdings dahin, die Aufstellung internationaler Grundsätze zu vereinbaren.

— Wie man der „Ostf. Ztg." aus **Wilhelmshaven** schreibt, wird der Capitän zur See Werner die durch den Commandowechsel im deutschen Mittelmeergeschwader erledigte Stelle eines Ober-Werft-Directors der hiesigen kaiserlichen Werft nach seinem Eintreffen, das stündlich erwartet wird, einnehmen, an Stelle des Capitän zur See Przewisinsky. Man scheint an vielen Orten der Auffassung Raum zu geben, als sei die Bekleidung dieser Charge eine Zurücksetzung des sie Einnehmenden, und als würden dazu vielleicht Marine-Offiziere a. D. 2c. zu verwenden sein; allein die Ansicht ist unrichtig, da die Ernennung zum Ober-Werft-Director unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Auszeichnung des Betreffenden ist, und derselbe in der Regel ein Capitän zur See sein soll, der Posten auch mit einer besonderen Remuneration verbunden ist.

Breslau, 11. August. Aus zuverlässiger Quelle wird der „Br. Ztg." folgendes mitgetheilt: Der hiesige Stadt-Schulen-Inspector, Pfarrer Kliche, stellte sofort nach seiner Rückkehr aus dem Bade den Hauptlehrer Keihl, welcher als der einzige der hiesigen katholischen Elementarlehrer die Adresse der schlesischen Katholiken an den Kaiser unterschrieben hatte, deshalb zur Rede und ertheilte ihm einen Verweis. Als der Hauptlehrer Keihl dagegen protestirend erklärte, er sei Staatsbeamter und verpflichtet in erster Reihe den Staatsgesetzen zu gehorchen, erwiderte der Hr. Stadt-Schulen-Inspector: „In erster Reihe ist der Kirche Gehorsam zu leisten und den Staatsgesetzen nur dann, wenn sie nicht im Widerspruch mit den Kirchengesetzen stehen." (Der Fall beweist wieder, daß man mit der Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht viel zu langsam vorgeht.)

Essen. Dem Vernehmen nach ist die Genehmigung des Zuges der diesjährigen Prozession nach Kevelaer von der Kirche zum Bahnhofe und später vom Bahnhofe zur Kirche polizeilich versagt worden.

Fulda, 12. Aug. Wegen verabsäumter Anzeige der Designation eines Domcaplans und eines Pfarrers ist gegen den hiesigen Bischof Koett das gerichtliche Verfahren und zunächst die verantwortliche Vernehmung desselben eingeleitet worden. (W. T.)

Straßburg, 12. Aug. Die Durchzüge der Truppen sind pünktlich ohne jede Störung beendet, In 50 Zügen wurden über Kehl gegen 20,000 Mann und 6000 Pferde befördert. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 12. August. Der von dem Centralcomité der freisinnigen Katholikenvereine für den 31. August nach Olten einberufenen Delegirtenversammlung, in welcher namentlich die Frage der Gründung einer schweizerischen liberalen katholischen Kirchenverfassung besprochen werden soll, werden auch auf Specialeinladung Seitens des Comités Abgeordnete der liberalen Cantonsregierungen beiwohnen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Aug. Von dem „Tageblatte" wird gemeldet, es stehe demnächst eine Bekanntmachung der Börsenkammer über die Errichtung eines Börsenschiedsgerichts bevor. Dasselbe würde permanent tagen, aus zusammen 20, zur Hälfte den Bankhäusern, zur Hälfte der Coulisse angehörenden Mitgliedern bestehen, die Aussprüche eines jeden einzelnen aus 3 Mitgliedern zusammengesetzten Schiedsgerichts würden inappellabel sein. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. August. Wie verlautet, wollen in der Permanenzcommission die conservativen Mitglieder derselben die spanischen Vorgänge in carlistenfreundlichem Sinne erörtern und die Regierung bestimmen, die Carlisten officiell anzuerkennen. Die republikanische Minorität der Permanenzcommission wird ihr Thema diesseits der Grenze finden: Der Generalgouverneur von Limoges hat das dort erscheinende Blatt „Progressif" unterdrückt, obwohl ihm der Belagerungszustand nur das Recht giebt, eine Zeitung zu suspendiren. Es ist dies dasselbe Blatt, das neulich vom Präfecten einer vorgängigen Censur unterstellt wurde; wenn es also etwas Ungesetzliches enthalten hat, so müßte von Rechtswegen der Censor verantwortlich gemacht werden. Außer dieser Affaire will die Linke in der Permanenzcommission auch die Fusionsverhandlungen zur Sprache bringen. — Die von den Architecten für den Bau der Kirche zum heiligen Herzen Jesu auf Montmartre gemachten Kostenanschläge belaufen sich auf zehn Millionen. In Wirklichkeit wird man aber fünfzehn Millionen brauchen. Der Erzbischof von Paris, welcher diese Kirche bekanntlich bauen läßt, hat bis jetzt erst eine Million derselben, glaubt auch nicht, die ganze Summe auf dem Subscriptionswege zusammenbringen zu können, hofft aber, daß, wenn erst die Chambord'sche Monarchie fertig ist, diese ihm zu Hilfe kommen werde. — Das neue Theater im Schloß von Compiègne ist jetzt zum Gerichtssaal für den Bazaine'schen Prozeß bestimmt worden. — Odilon Barrot, der sehr reich war, hat seiner Geburtsstadt 50,000 Frcs., Bougival, wo sein Landhaus lag, die nämliche Summe und eben so viel dem Institute vermacht. Von letzterem Legat sollen die zweijährigen Zinsen dem ausgehändigt werden, welcher das beste Werk über die Decentralisation oder über die Reform des Justizwesens geschrieben hat.

— Der Herzog von Aumale läßt durch die „Débats" eine auffällige Note veröffentlichen, in welcher ausgeführt wird, der Graf von Paris habe den Grafen von Chambord anerkannt, um der National-Versammlung die Herstellung der Monarchie zu erleichtern. Die Orleans wollten aber ihren constitutionellen Prinzipien treu bleiben; deshalb würde die Paray-Monial-Politik für einen Mißerfolg der Fusion verantwortlich sein. Die Broglie'sche Presse stellt in inspirirten Artikeln die monarchische Einheit nicht als vollendet, sondern blos als möglich hin, wenn Chambord das Erbrecht mit constitutionellen Institutionen in Uebereinstimmung bringe. Die nicht legitimistische „conservative" Presse ist überhaupt sehr zurückhaltend; sie befürwortet eine Verlängerung des Provisoriums. Nur die Legitimisten triumphiren und bringen auf baldige definitive Lösung.

Spanien.

Madrid, 11. August. Nach der Regierung aus Albacete vom gestrigen Tage zugegangenen Nachrichten hatte sich Contreras mit 2000 Mann und 2 Kanonen nach Murcia gewendet, um einen Angriff auf Madrid zu versuchen. Die Regierung begegnete diesem Plane durch Entsendung einer tausend Mann starken Truppenabtheilung nach Chinchilla, dem Kreuzpunkte der nach Madrid führenden Eisenbahnlinien, die Insurgenten wurden angegriffen und Contreras mit einem Theile seiner Colonne trat den Rückzug an, der bald in vollständige Flucht ausartete. Es sind vierhundert Gefangene gemacht und Kanonen und Kriegsmaterial erbeutet. Contreras und die anderen Führer sind entkommen, man hofft, ihrer noch habhaft zu werden. Der Verlust der Truppen ist unerheblich (W. T.)

Italien.

Der römische Clerus, so schreibt man dem Mailänder „Corriere" von Rom, fängt an, wegen der Ausführung des neuen Kloster- und Kirchengesetzes unruhig zu werden. Einige Capitel möchten die ihnen gebotene Gelegenheit, ihre Güter in Rente zu verwandeln, gern benutzen, weil sie dabei mehr Zinsen herausschlagen würden. Aber der heilige Stuhl giebt seine Einwilligung nicht dazu. Das Capitel von Santa Maria Maggiore hatte in diesem Sinne beim Papst angeklopft, aber den Bescheid erhalten, daß das neue Gesetz in keiner Weise anerkannt werden dürfe, auch wenn die größten materiellen Vortheile dabei herauskommen sollten. — Die spanische Regierung soll ihre unbeweglichen Güter in der Stadt Rom, deren Werth sich auf circa 20 Millionen beläuft, zu verkaufen gedenken.

Türkei.

Constantinopel, 12. August. Drei Journale, ein griechisches, ein bulgarisches und ein armenisches, sind von der Regierung verboten worden.

Aus **Odessa** wird der Tod von **Luka Bukalowic** gemeldet, des einstigen Wojewoden der Herzegowina. Luka's Name schließt ein großes Stück der Geschichte der südslavischen Völker auf der Balkan-Halbinsel in sich. Er war sein ganzes Leben lang der unermüdliche Vorkämpfer für die Befreiung der Rajah von der türkischen Herrschaft, er verstand es, die Bevölkerung großer Länderstrecken zum Aufstande zu bringen und die Aufständischen zum Siege zu führen. Luka Bukalovic hatte hervorragenden Antheil an der blutigen Niederlage, die im Jahre 1858 die vereinigten Montenegriner und Herzegowinaer den türkischen Feldherren Hussein Ferik und Abdi Pascha beigebracht haben. Im Jahre 1862, als der Krieg mit den Türken von neuem entbrannte, hatte er wieder den Oberbefehl, unterwarf sich aber am 22. September dem türkischen Commandirenden, Kurschid Pascha, wobei ihm der Rang und Gehalt eines Bimbascha von der Pforte übertragen wurde. Luka Bukalowic, als „Verräther" angefeindet, sah sich genöthigt, nach Rußland auszuwandern, wo man ihm einen Wohnsitz in Odessa anwies. Ohne Wissen der russischen Regierung verschwand Bukalovic von Odessa im Jahre 1864 und suchte seine Landsleute noch einmal zu einem Aufstande zu erregen, er fand aber keine Unterstützung und kehrte nach Odessa zurück, wo er seine bewegte Laufbahn beschloß.

Rumänien.

Bukarest, 12. Aug. Durch eine heute amtlich publicirte Verfügung des Fürsten Carl ist den von der rumänischen Eisenbahnactiengesellschaft in der letzten General-Versammlung beschlossenen Modificationen der Statuten betreffs Emission von Prioritäten im Nominalwerthe von 20,400,000 Rℓ. die Sanction ertheilt worden. (W. T.)

Danzig, den 13. August.

* Die K. Fortification läßt gegenwärtig am rechten Anschluß des Hagelsberges (neben dem Heiligeleichnam-Kirchhof) ein mächtiges Gebäude, ein Artillerie-Wagenhaus, aufführen, von dem bereits die eine Hälfte mit dem Fundamente über dem Erdboden steht. Dasselbe wird 80 Meter lang und 18 Meter breit; in das Parterregeschoß werden Artilleriewagen aller Art zu stehen kommen, während das obere Stockwerk zum Depot für 60,000 Gewehre der neuesten Construction dienen soll.

* Die K. Regierung hat angeordnet, daß sämmtliches auf den die Weichsel herabkommenden Traften enthaltene Stroh zur Verhütung der Weiterverbreitung der Cholera durch Verbrennen vernichtet werden soll.

* (Cholera.) Bis heute sind von der Civilbevölkerung als erkrankt gemeldet 81 Personen (Zugang seit gestern 7), von welchen 42 gestorben, 5 genesen und 34 in Behandlung geblieben sind. Vom Militär sind keine weiteren Erkrankungen zu melden.

* Wegen Erkrankung des Capitäns ist der englische Schooner „Aruba", welcher am 5. d. M. in See gegangen, wieder in den Hafen zu Neufahrwasser retournirt; auch der Capitän vom Schiff „Alwine" aus Barth, welcher vor einigen Tagen von Jasmund hier eingekommen, ist erkrankt. Beide sind als cholerakrank in das Lazareth in Neufahrwasser aufgenommen.

* Seit Montag ist aus Weichselmünde keine Cholera-Erkrankung gemeldet.

* Vom 15. August c. ab erhalten die beiden Personenposten von Danzig nach Carthaus folgenden veränderten Gang: aus Danzig 10 Vorm. und 7 Nachm., durch Zuckau $12^{10}/_{20}$ Mitt. und $9^{10}/_{20}$ Abds., in Carthaus 1^{35} Nachm. und 10^{35} Abds.

* Am Montag sind die Wirthschaftsgebäude des Gutes Artschau niedergebrannt. Menschenleben sind bei dem schnell sich entwickelnden Feuer glücklicherweise nicht zu beklagen; auch sind die großen und schönen Viehbestände gerettet.

‖ **Elbing**, 12. August. Die bisher bekannt gewordenen Wahlen der Landgemeinden zum Elbinger Kreistage weisen eine überwiegende Menge bisher unbekannter Namen auf. Jedoch gilt die erste Wahl zum Kreistage nur als eine Probe, da alle drei Jahre die Hälfte der Abgeordneten ausscheidet und durch neue ersetzt wird. Es ist daher Gelegenheit geboten, daß die Wählerschaft etwaige Fehlgriffe, wie sie in jeder Vertretung vorkommen können, wieder gut macht. Die Wahlen des großen Grundbesitzes, bei welchen die Kämmerei Elbing, als zweitgrößte Grundbesitzerin im Kreise, mitbetheiligt ist, haben noch nicht stattgefunden. — Auch für unsere im November d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen ist die Liste der stimmberechtigten Bürger nach ihrer vorschriftsmäßigen Auslegung nunmehr festgestellt. Es waren nur einige wenige Reclamationen dagegen eingegangen, welche als berechtigt ohne Weiteres erledigt werden konnten. — Die Cholera, welche Anfang Juni zuerst auf den im Elbing und auf der Nogat liegenden Holztraften ausgebrochen war und seit Ende Juni ihren Einzug auch in unsere Stadt gehalten hatte, scheint ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben. Es waren im Ganzen bis heute Vormittag erkrankt gemeldet 91 Personen und davon gestorben 62, also ⅔ der Erkrankten, was als ein besonderes Zeichen ihrer Bösartigkeit gelten kann. Leider kann wegen Mangels an Wasser in unserer Wasserleitung eine regelmäßige Spülung der Rinnsteine nicht stattfinden und es wäre wohl dringend wünschenswerth, wenn diese Reinigung der Gossen schon wegen ihres üblen Geruchs und ganz abgesehen von dem behaupteten Einfluß auf die Cholera im Sommer alltäglich oder wenigstens öfters erfolgen könnte; indeß sollen vorläufig finanzielle Hindernisse dem weiteren Quellenaufschluß entgegenstehen.

— In **Elbing** wollen die National-Liberalen und die Fortschrittspartei bei den Landtagswahlen gemeinsam handeln; eine jede der beiden Parteien sucht mit Hilfe der anderen einen Candidaten durchzubringen. Die Ersteren haben den Assessor Wisselink in Marienburg als Candidaten aufgestellt, die Fortschrittspartei

---

zwei Säulen, so phantastisch ornamentirt, daß sie mit dem mysteriösen Cult in irgend einer speciellen Verbindung gewesen sein müssen. Flügeldrachen tragen den Abakus des Capitäls, eigenthümliche Decorationen aus Pflanzenmotiven bilden dasselbe. Es muß dies gerade hier auffallen, wo uns täglich vor Augen geführt wird, wie die Athener in der Zeit ihrer Kunstblüthe durch ihre einfachen drei Säulenordnungen von vorn herein Alles erschöpft haben, was in Bezug auf Säulenbildung und Ornamentik menschlicher Verstand und Geschmack ersinnen kann. Ueber zwei Jahrtausende haben nichts hinzu-, nichts hinweggethan, nichts Neues schaffen können, wenigstens nichts Schöneres als die dorische, die jonische, die korinthische Säule. Alle Umwandelungen, Variationen, Compositionen waren Verschlechterungen und sind als solche verfallen; das Gesetz, welches in dieser Beziehung Athen 400 Jahre v. Chr. gegeben, gilt noch heute ohne jede Abweichung, denn jede ist in die Grenzen dieser drei Ordnungen festgebannt.

Von dem eigentlichen Tempel, der auf einer breiten natürlichen Terrasse über dem nahen Meere, auf halber Höhe des Bergabhanges lag, sieht man kaum eine Spur mehr, in kleine Mauerreste haben sich Häuser hineingebaut, alles Uebrige ist gänzlich verschwunden. Dieser eleusinische Tempel war der größte und weiträumigste, denn er allein versammelte eine Gemeinde in seinen Hallen, war nicht nur Wohnung eines Gottes. Während das Volk draußen im heiligen Bezirk lagerte, vollzog die berufenene Gemeinde im Tempel den mysteriösen Cult. Wenig oder garnichts ist über ihn bekannt, aber die unterirdischen Räume, welche inmitten des Bezirks liegen, lassen vermuthen, daß diese religiöse Erntefeier sich an eine Darstellung des Mythus der Demeter und Persephone angelehnt haben. Der römische Kaiser Hadrian versuchte auch dieses Heiligthum, welches wie die Akropolis nach Beendigung der Perserkriege, also in der Zeit der höchsten Blüthe Athens entstanden, oder vielmehr neu erbaut war, zu schmücken, neben den Werkstücken aus Perikleischer Zeit liegen Architrave mit Körben und Aehrenbündeln verziert, welche unstreitig dem Geschmacke des geistreichen Imperators angehören.

Mitten in dieser marmornen Trümmerwelt, auf der die heißen Strahlen der Mittagssonne blendend abprallten, packten wir den Frühstückskorb aus, den das Hotel uns mitgegeben. Kaltes Fleisch, Eier, Käse, Brot, Orangen und einige Flaschen Kephissier, das heißt alse Gewächs der attischen Ebene, bildeten unser frugales Frühmahl, welchem eine der kolossalen Säulentrommeln zur Tafel diente. Darauf gingen wir noch die wenigen Schritte zum Strande hinab. Ein antiker Molo aus derben Steinblöcken erbaut, grenzt in der ohnehin schon eng abgeschlossenen stillen Bucht noch einen kleinen Hafen ab. Zum Handelsverkehr mag er wohl kaum je benutzt worden sein, denn selbst in seiner blühendsten Zeit, als der Ruhm der Mysterien Eleusis zu einer stark bevölkerten Stadt machte, ist sein Handelsverkehr wahrscheinlich doch nur gering gewesen. Aber den Wallfahrern, die übers Meer kamen, mußte ein bequemer Anlegeplatz geschaffen werden und deshalb hat man den Steindamm wohl gebaut. Heute überzieht ihn schlüpfriges Moos, große Stachelmuscheln haften in den weit aufklaffenden Ritzen, höchstens der Nachen eines Fischers, der den geringen Speisebedarf des ärmlichen Dorfes aus dem Meere holt, liegt noch in der stillen gänzlich verlassenen Hafenbuchtung. Mehr und vollständiger noch als Athen ist das gleichberühmte Eleusis seiner Größe und Herrlichkeit beraubt. Während dort Natur und Kunst Unvergängliches gebildet haben, belebt das einsame, ernste Gestade von Eleusis nur noch die Erinnerung an seinen gänzlich geschwundenen Glanz.

an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten verzichtenden Oberbürgermeisters a. D. Phillips den Kaufmann H. Wiedwald.

Elbing, 13. August. Am 3. d. sind auf dem Haff bei dem heftigen Weststurm drei Yachten gesunken, von denen die eine Petroleum, die zweite Kohlen und eine dritte verschiedenes Stückgut geladen hatte. Die Mannschaften sollen sämmtlich gerettet sein. Von der Petroleumladung sind viele Fässer auf dem Haff treibend gefunden und vorläufig geborgen worden, da es noch nicht feststeht, wer die Eigenthümer der gesunkenen Schiffe sind, deren Mastspitzen eben nur über die Wasserfläche hervorragen. (E. Z.)

Tolkemit, 12. August. Von der höheren Behörde ist neuerdings angeordnet worden, daß die Schülerinnen der hiesigen evangelischen Schule an dem Handarbeitsunterricht in der katholischen Mädchenschule, welcher von Lehrerinnen, die dem geistlichen Orden der Katharinerinnen angehören, geleitet wird, von jetzt ab Theil zu nehmen haben. Wie sich in Hinsicht dieser Anordnung die evangelischen Bewohner unseres Ortes, welche hierin eine Beeinflussung ihrer religiösen Rechte sehen, verhalten werden, bleibt abzuwarten. (E. Z)

Schwetz, 12. August. In Folge der weiter um sich greifenden Cholera hat der Herr Ober-Präsident die Jahrmärkte in Schwetz am 18. August cr. und in Topolno hies. Kr. am 21. August cr. aufgehoben. — Die Ernte ist im hiesigen Kreise als beendet anzusehen; da schon stellenweise auch mit dem Ausdrusch des Roggens begonnen worden ist und derselbe gut schüttet, so ist die diesjährige Ernte im Ganzen als eine gute zu bezeichnen. Trotz der äußerst günstigen Witterung hatten die größeren Besitzer hiesigen Kreises mit einer argen Calamität zu kämpfen gehabt — dem Arbeitermangel. Die Auswanderung nach Mecklenburg und Amerika in diesem Frühjahre hat Hunderte von rüstigen Händen unserer Gegend entzogen, und einen großen Theil von Arbeitskräften absorbirt die Holzflösserei, resp. das Ausfahren auf dem K. Holzhofe zu Przechowo. Wie ein Ameisenhaufen wimmelt es von Arbeitern seit Wochen auf diesem Platze. Was nur Hand und Fuß regen kann, ist dort beschäftigt; freilich ist der Verdienst auch lohnend. 5—6 Thlr. verdient eine fleißige Familie täglich. Daß unter solchen Umständen nur Wenige der Erntearbeit sich zuwenden, ist selbstverständlich. Die Besitzer empfinden dies bitter und haben die Absicht, an die K. Regierung mit der Bitte sich zu wenden, „daß künftig die Holzflösserei früher ihren Anfang nehme, damit dieselbe noch vor Beginn der Ernte beendigt werden kann." Im Interesse der landwirthschaftlichen Verhältnisse wird die K. Regierung jedenfalls nicht abgeneigt sein darauf einzugehen, um so viel wie möglich diesem Uebelstande abzuhelfen.

— Laut amtlichem Cholera-Bericht sind in Königsberg am 11. August angemeldet: erkrankt 32, gestorben 12 Personen.

Braunsberg, 12. Aug. Vom 8. d. Mittags bis incl. den 11. d. Mittags sind hier 34 Erkrankungen an der Cholera und 10 Todesfälle polizeilich angemeldet worden. Im Ganzen sind während der Epidemie bis jetzt 357 Personen erkrankt und davon 105 gestorben. (Br. Kr.-Bl.)

Bromberg, 12. Aug. In der am 2. d. in Inowraclaw stattgehabten Kreistags-Versammlung wurde eine an den Handelsminister zu richtende Petition betr. die Schiffbarmachung der oberen Netze bis zum Goplo-See auf Staatskosten beschlossen.

Zuschriften an die Redaction.

Die hiesige „Westpreußische Zeitung" schreibt in ihrer Montagsnummer:

„Die Lickfett'sche Brauerei war in der Phönix-Assecuranz mit 100,000 Thlr. versichert. Da Herr Lickfett ohnehin beabsichtigte, die Braugebäude abzubrechen und neu einzurichten, ist der Brand ihm zuvorgekommen."

Obwohl die Artikel der „Westpr. Ztg." meistens sehr unzuverlässig sind und nicht selten den Eindruck machen, als ob ihr Verfasser nicht weiß, was er schreibt: so wird doch diese Entschuldigung diesmal durch die augenscheinlich tendenziöse Fassung des aus lauter Lügen bestehenden Artikels fast ausgeschlossen.

Eine Lickfett'sche Brauerei giebt es hier nicht, also kann auch Herr Lickfett keinen Abbruch derselben beabsichtigt haben. Die Theilnehmer der Firma Steiff, zu denen Herr Lickfett freilich gehört, haben solche Absicht bisher auch nicht gehabt.

Was die Versicherung betrifft, so sind sämmtliche Baulichkeiten Schmiedegasse Nr. 30 und 31 und Halbengasse Nr. 1, 2 und 3 nebst den Pertinenzien auf dem Hofe, von denen nicht die Hälfte vom Feuer ergriffen ist, bei der Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin (also nicht beim Phönix) für ca. 44,600 Thlr. (also nicht für 100,000 Thlr.) versichert gewesen, und zwar nach einer bereits im Jahre 1864 aufgenommenen Taxe, woran die gegenwärtigen Inhaber der Firma Steiff seit ihrem Erwerb der Grundstücke nichts geändert haben. -e-

Der Hafenort Neufahrwasser soll von Seiten des Magistrats mit einem Cholera-Hilfslazareth versehen werden; aber es erscheint das Project, die Turnhalle daselbst als Cholera-Lazareth einzurichten, nicht genügend erörtert zu sein.

Die Turnhalle liegt in der Sasperstraße zwischen den beiden Schulen und in deren unmittelbarer Nähe. Da die Gefährlichkeit der Ansteckung erwiesen ist, so liegt die Befürchtung doch nahe, daß in diesem Fall die Kinder Hauptträger der Ansteckung sein würden.

Der Magistrat besitzt außer dem Turnplatz andere Ländereien, und es wäre doch zweckentsprechend, wenn das Cholera-Lazareth außerhalb des Orts als leichte Holzbaracke aufgeführt würde. -g-

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Effecten-Societät. Amerikaner 97⅞, Creditactien 254½, 1860er Loose 93, Franzosen 352½, Lombarden 197¼, Hahn'sche Effectenbank 124¾, Meininger 129¾, Provinzial-Disconto 136¼, Continental 108¾. Fest.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. August 126℔. 1000 Kilo 234 Br., 232 Gd., pr. August-September 126℔. 234 Br., 232 Gd., pr. Sept.-Octbr. 126℔. 240 Br., 239 Gd., pr. October-Nov. 126℔. 245 Br., 244 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo 169 Br., 167 Gd., pr. August-September 169 Br., 167 Gd., pr. September-October 171 Br., 169 Gd., pr. October-November 172 Br., 171 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl behauptet, loco 65, pr. October pr. 200 ℔. 66½, pr. Mai 1874 68. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 % pr. August — Br., pr. September-October 57, pr. November-December 51, pr. April-Mai 50. — Kaffee ruhig, Umsatz gering. — Petroleum matt, Standard white, loco 14,00 Br., 13,90 Gd., pr. August 13,90 Gd., pr. September-December 14,80 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 12. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 214½, pr. März 218½.

Wien, 12. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 68,90, Silberrente 73,30, 1854er Loose 92,50, Bankactien 965,00, Nordbahn 207,50, Creditactien 238,00, Franzosen 336,00, Galizier 221,00, Kaschau-Oderberger 154,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 205,50, do. Lit. B. 156,25, London 111,10, Hamburg 54,80, Paris 43,40, Frankfurt 93,75 Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 179,50, 1860er Loose 102,00, Lombardische Eisenbahn 186,50, 1864er Loose 139,50, Unionbank 151,50, Anglo-Austria 201,50, Austro-türkische 46,00, Napoleons 8,86, Ducaten 5,32, Silbercoupons 106,00, Elisabethbahn 217,25, Ungarische Prämienloose 87,00, Preuß. Banknoten 1,66.

London, 12. August. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Ital. Rente 60⅛. Lombarden 17. 5% Russen de 1871 98½. 5% Russen de 1872 98½. Silber 59⅛. Türkische Anleihe de 1865 50 11/16. 6% Türken de 1869 62 11/16. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr. 1882 93½. Oesterr. Silberrente 66⅜. Oesterreichische Papierrente 62 11/16. — Platzdiskont 3⅜ %. — Wechselnotirungen: Berlin 6,22. Hamburg 3 Monat 20,44. Frankfurt a. M. 119⅜. Wien 11,35. Paris —. Petersburg 31¼.

Liverpool, 12. August. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9⅛, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah 5⅛, good middling Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 6⅛ new fair Domra 6¼, good fair Domra 6 11/16, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 9½. — Unverändert.

Paris, 12. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,45. Anleihe de 1871 90,77½. Anleihe de 1872 —. Italienische 5% Rente 61,15. Italienische Tab.-Actien 790,00. Franzosen (gest.) 763,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 472,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 433,75. Lombardische Prioritäten 252,00. Türken de 1865 51,92. Türken de 1869 329,00. Türkenloose 153,25. — Träge.

Paris, 12. August. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Sept.-Dezember 39,00, pr. 4. November 38,00. — Mehl höher, pr. August 86,00, pr. September-December 84,00, pr. Januar-April 83,00. — Rüböl höher, pr. August 89,50, pr. September-December 91,00 pr. Januar-April 92,00. — Spiritus fest, pr. August 63,75. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 11. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅞, Goldagio 15⅛, 5/20 Bonds de 1885 119½, do. neue 5% fundirte 114¾, Bonds de 1865 119⅝, Eriebahn 59⅛, Central Pacific 100¼, Illinois 108, Baumwolle 20, Mehl 6 D. 700., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 16¾, do. in Philadelphia 16¼, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅞. — Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 15⅛. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 13¾, do. für Baumwolle (pr. Pfd.) 5/16.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 13 August.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. fest,

fein glasig u. weiß	127-133 ℔	Thlr. 89-95 Br.	bezahlte Preise unbekannt.
hochbunt	128-130 ℔	„ 89-93 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 88 92 „	
bunt	125-127 ℔	„ 87-90 „	
roth	128-130 ℔	„ 84 90	
ordinair	110-121 ℔	„ 70 82 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 90½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. August 91 Thlr. Br., pr. August-September 88 Thlr. Br., 87½ Thlr. Gd., pr. September-October 85 Thlr. bez., pr. October-Nov. 83½—84 Thlr. bez, pr. April-Mai 81—82 Thlr. bez.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ fest, alt 120℔. 54, 55 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 56 Thlr., inländischer 57 Thlr.

Auf Lieferung pr. August 57 Thlr. Br., 56 Thlr. Gd., pr. Sept.-October 55 Thlr. Br., 54½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 54½—55 Thlr. bez und Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ unverändert, 84—85½ Thlr. bez. Regulirungspreis 85 Thlr., Septbr.-Octbr. inländ. 88 Thlr. Br.

Raps loco pr. Tonne von 2000℔. 84½—86½ Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 20⅝ Gd. Amsterdam kurz 140⅜ Gd. 3½% Staats-Schuldscheine 89½ Gd. 3½% westpreußische Pfandbriefe ritterschaftl. 81⅝ Gd., 4% do. do. 90½ Gd, 4½% do. do. 99⅝ Br., 5% do. do. 104 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 13. August

Gedania 96 Br., 95 Gd. Danziger Bankverein 81 Br., 80 Gd. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 93 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 50¼ Br. Lombarden 113 Br. Franzosen 202½ bz.

Danzig, 13. August.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön auch warm, Nachts dagegen recht kühl. Wind: SW

Weizen loco gefragt und zu sehr festen Preisen gehandelt; das Angebot ist jedoch sehr schwach und wird theilweise sehr hoch gehalten. 100 Tonnen wurden verkauft, darunter 22 Tonnen neuer Weizen; hellbunt 126℔. zu 95 Thlr., hochbunt glasig 133℔. 97 Thlr., weiß 132/3℔. 98½ Thlr.; alter weißer 128℔. ist mit 93, 93½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Termine sehr gefragt und im Laufe des Marktes rasch steigend. 126℔. bunt August 90 Thlr. bezahlt, 91 Thlr. Br., September-October 85, 85½, 85⅝ Thlr. bezahlt, 86 Thlr. Br., October-November 83½, 84 Thlr. bez., April-Mai 81, 81½, 82 Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 126℔. bunt 90½ Thlr. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco gefragt und theurer bezahlt, alter polnischer mit Geruch ist nach Qualität zu 54, 55 Thlr. pr. Tonne gekauft; neuer 124℔. 63 Thlr. Umsatz 200 Tonnen. Termine ruhig, 120℔. September-October 55 Thlr. Br., 54½ Thlr. Gd., April-Mai 54½ Thlr. bezahlt, 55 Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔. 56 Thlr., inländischer 57 Thlr. — Rübsen loco etwas fester und in bester Waare mit 85, 85½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Kauflust, September-October 88 Thlr. Br. Regulirungspreis 85 Thlr. — Raps loco fest und nach Qualität mit 84½, 85, 86, 86½ Thlr. pr. Tonne bezahlt.

Productenmärkte.

Elbing, 12. August. (Altpr. Ztg.) [E. R. Waas Nachf.] Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, alt, hochbunt besetzt, 128℔. 91 Thlr. bunt bezogen 125℔. 74½ Thlr. — Roggen frisch 120℔. 57½ Thlr., 123℔. 59½ Thlr., 125℔. 60 Thlr. — Gerste, frische, gelb 100℔., 103℔ 45 7/10, 47⅔ Thlr. — Hafer nach Qualität 45½—50⅜ Thlr. — Rübsen nach Qualität 76⅜—81¼ Thlr. — Raps nach Qualität 76⅜ bis 81¼ Thlr. — Spiritus Umsätze nicht bekannt.

Königsberg, 12. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo zu Consumzwecken kleiner Handel, loco hochbunter 135℔. 115 Sgr. bez., bunter 126/27℔. blausp. 100 Sgr., 130℔. 107 Sgr. bez., rother 132℔. 110 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco fest, Termine ferner gestiegen, schließen indeß merklich ruhiger, Umsätze gering, loco 120/21℔. 67½ Sgr., neuer 122℔. 73 Sgr., 123℔. 74 Sgr., 123/24℔. 74, 75 Sgr., 124℔. 74½, 75 Sgr., 125℔. 75 Sgr., 125/26℔. 75 Sgr. bez., Dreller 114/15℔ 60 Sgr., 118/19℔. 63 Sgr. bez., pr. August 67 Sgr. Br., 66 Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd., pr. Sept.-Octbr. 63 Sgr. Gd., 63½ Sgr. bez., Vormittags 63 Sgr. bez., pr. October-November 63 Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1874 62½ Sgr. Gd., 63 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo wenig Umsatz, loco große 50 Sgr. bez., kleine 48—51½ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco fast geschäftslos, Termine gefragt und höher, loco 31—34½ Sgr. bez., pr. Sept.-October 33½ Sgr. Br., 32 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1874 32 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo ruhig, loco weiße 59½—61 Sgr. bez., graue 60—70 Sgr. Br., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo ohne Angebot, loco 45 bis 52 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ruhig, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen schwer verkäuflich, loco feine 76—85 Sgr. Br., mittel 63½, 64 Sgr. bez., ordinaire 50—60 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo wenig verändert, loco 87—91½ Sgr. bez., Raps 91—93 Sgr. bez., wack 85, 88 Sgr. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo loco rothe 14—19 Thlr. Br., weiße 13—20 Thlr. Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo loco 9—11 Thlr. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 12½ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 10 Thlr. Br., 9½ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 73—75 Sgr. Br. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, ruhiger, loco ohne Faß 22½ Thlr. Br., 21¾ Thlr. Gd., 21¾ Thlr. bez., August ohne Faß 22½ Thlr. Br., 21¾ Thlr. Gd., Septbr. ohne Faß 22½ Thlr. Br., 22¼ Thlr. Gd., 22¼ Thlr. bez., Septbr.-Octbr. ohne Faß 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., Octbr.-Nov. ohne Faß 20 Thlr. Br., 19½ Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 20 Thlr. Br., 19 11/12 Thlr. Gd.

Stettin, 12. August. (Ost.-Ztg.) Weizen schließt matter, pr. 2000 ℔. loco gelber 72—92 Thlr., pr. August 88½, 87¾ Thlr. bez. August-September 87 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 82¾, ¼ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 81½, ¼ Thlr. bez., Frühjahr 82½, 81¾ Thlr. bez. — Roggen weichend, pr. 2000 ℔. loco 56—60 Thlr., russischer 54—57 Thlr., pr. August 57, 56¾ Thlr. bez., August-September 56½, ¼ Thlr. bez., September-October 57¼, 56½, ⅝ Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., Octobr.-Novbr. 57¾, 56¾ Thlr. bez., Frühjahr 57¾, 57 Thlr. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer still, pr. 2000 ℔. loco 50—56 Thlr., September-October 58 Thlr. Gd., 58½ Thlr. Br., Frühjahr 57 Thlr. Br. — Erbsen unverändert, pr. 2000 ℔. loco 50½—53 Thlr. — Winterrapps pr. 2000 ℔ loco Ungar. 80—86½ Thlr. bez. — Winterrübsen pr. 2000 ℔. loco inländ. 82—86 Thlr., Ungarischer 80—84½ Thlr. bez., September-October 90, 89½, 90 Thlr. bez. März-April 94½ Thlr. bez. — Rüböl matt, pr. 200 ℔. loco 20⅝ Thlr. Br., pr. August u. August-September 19⅝ Thlr. Br., Sept.-Oct. 19⅝ Thlr. Br. u. Gd., October-November 20 Thlr. Br., November-December 20 Thlr. bez., April-Mai 20⅝ Thlr. Br. — Spiritus matter, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 22⅝ Thlr. bez., pr. August 22½ Thlr. bez., do. ohne Faß 22⅝ Thlr. bez., August-Septbr. 22, 21⅞, ⅝ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 20 23/24, ¾, ⅝ Thlr. bez., October-Novbr. 20 1/12, 20 Thlr. bez. u. Br., November-December 19½ Thlr. bez. u. Br., Frühjahr 20 Thlr. bez., Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 88 Thlr., Roggen 56⅝ Thlr., Rüböl 19⅝ Thlr., Spiritus 22½ Thlr. — Petroleum pr. 100 ℔. loco 5 Thlr. bez. Regulirungspreis 5 Thlr., September-October 5 1/24, 5 Thlr. bez., October-November 5⅛ Thlr. bez., ⅙ Thlr. Br., November-December 5¼ Thlr. bez., 5¼ Thlr. Gd. — Speck amerik. 12⅔ Thlr. tr. bez. — Schweineschmalz, amerik. fester, 13½, 7/12 Thlr. bez., für Centnerfässer 4 Thlr. bez.

Berlin, 12. Aug. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 76—98 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. August 85½—87½—86⅝ Thlr. bz., pr. September-October 84½—84⅝—⅛ Thlr. bz., pr. October-November 83⅞—84¼—84 Thlr. bz., pr. December 83⅞—⅞—¾ Thlr. bez., pr. April-Mai 83¾—84—83¾ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 58—68 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. August 59⅛—58⅝—⅛ Thlr. bz., pr. September-October 59½—58⅝—59 Thlr. bz., pr. October-November 59⅜—58⅞—59⅛ Thlr. bz., pr. December 59⅞—¼—⅛ Thlr. bz., pr. April-Mai 58⅞—59⅞—59¼ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 56—70 Thlr. nach Qualität geford. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 48—60 Thlr. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 60—65 Thlr. Futterwaare 56—59 Thlr. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. Netto unverst. incl. Sack Nr. 0 12⅔—12⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 11⅔—11⅙ Thlr. — Roggenmehl Netto unverst. incl. Sack pr. Ctr. Nr. 0 9⅔—9 Thlr., Nr. 0 u. 1 8⅔—8⅙ Thlr., pr. August 9 Thlr. — 8 Thlr. 28½ Sgr. bz., pr. August-September 8 Thlr. 22½—22 Sgr. bz., pr. September-October 8 Thlr. 17—16 Sgr. bz., pr. Octbr.-November 8 Thlr. 14—12½ Sgr. bz., pr. November-December 8 Thlr. 12½ Sgr. bz., pr. April-Mai 8 Thlr. 13—10½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco 20¼ Thlr., pr. August 20⅓ Thlr. bz., pr. August-Septbr. do., pr. September-October 20⅓—5/24 Thlr. bz., pr. October-November 20 7/12—11/24 Thlr. bz., pr. November-December 20⅔—⅝ Thlr. bz., pr. April-Mai 22½—21⅞—11/12 Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm 25¾ Thlr. — Petroleum pr. 100 Kilogramm loco 11 Thlr., pr. August 10⅚ Thlr., pr. August-September do., pr. September-October do., pr. October-November 11⅓ Thlr., pr. November-December 11⅓—7/12 Thlr., pr. December-Januar 11⅔ Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Kilo à 100% = 10,000% loco ohne Faß 23 Thlr. 12—8 Sgr. bz., pr. August-Septbr. 22 Thlr. 22—20 Sgr. bz., pr. September-October 21 Thlr. 13—10—12 Sgr. bz., pr. October-November 20 Thlr. 20—17—18 Sgr. bz., pr. Novbr.-December 20 Thlr. 4—2—3 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: NNO.

Angekommen: Fairchild, Orangeblossom, Peterhead, Heringe. — Ueckermünde, David Möller, Kiel, Ballast.

Den 13. August. Wind: SO.

Angekommen: Koehn, Alexandra (SD), Grangemouth, Roheisen.

Gesegelt: Hansen, Heimdal (SD.), Dordrecht; Drews, Maria, Cardiff; Jacobsen, Atka, London; Müller, William, Gent; sämmtlich mit Holz.

Von der Rhede gesegelt: Ekström, Griper (SD.), Lübeck, Getreide.

Gesegelt: Alwert, Auguste Sophie, Copenhagen; Beggerow, Carl Johannes, Sunderland; Gerdau, Heinrich, Bremen; Stephen, Daring, Wick; Waack, Lorenz, Brake; Decker, Antje, Alloa; Prinz, Mary Fathom, Tynedock; Borgwardt, Auguste, Svendborg; Gallas, Emmy, Gent; de Haan, Martha, Hartlepool; sämmtlich mit Holz.

Angekommen: Möller, Svea (SD.), Malmö, Ballast. Nichts in Sicht.

Thorn, 11. August. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: NW. — Wetter: stürmisch.

Stromab:

Schwartzmann, Herzberg, Slup, Danzig, 4 Tr., 920 St. h. H., 963 St. w. H., 4806 Eisenbahnschwellen.

Pintelle, Wronsberg, Rachow, do., 5 Tr., 1000 St. w. Holz, 7 Last Faßh., 21,500 Eisenbahnschwellen.

Dombrowski, Nordwind, Pulaw, Schulitz, 6 Tr., 813 St. w. H., 22,608 Eisenbahnschwellen.

Thorn, 12. August. — Wasserstand: — Fuß 10 Zoll. Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromab:

Bonna, Gildzinski, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 86 Stück Kantholz.

Murawski, ders., do., do., 1 do., 31 St. Kantholz und 120 Eisenbahnschwellen.

Radzinski, ders., do., do., 1 do., 133 St. w. H.

Krahn, ders., do., do., 1 do., 100 St. w. H.

Papierowski, Füsilierbataillon, do., do., 1 do., 550 Ctr. Militäreffecten.

Huhn, Füsilierbataillon, do., do., 1 do., 550 Ctr. Militäreffecten.

Meteorologische Beobachtungen.

12	4	338,61	14,4	NO., heftig, hell und wolkig.
13	8	339,09	13,4	SSO., flau, hell und klar.
	12	338,30	18,2	Süd, frisch, hell u. wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 12. August 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104⅛
Freiwillige Anl.	4½	—
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89⅛
Pr.Präm.-A.1855	3½	125
Danzig.Stadt-Ob.	5	101
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82¼
do. do.	4	91⅞
do. do.	4½	99⅝
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	90
do. do.	4½	100
Posensche neue do.	4	90¼
Westpreuß.Pfdbr	3½	82
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	104
do. neue	4	90
do. do.	4½	99¼
Pomm. Rentenbr.	4	94¾
Posensche do.	4	94½
Preußische do.	4	94¾
Bad.Präm.-Anl.	4	110¼
Bayer. Präm.-A.	4	112
Braunsch. 20thl-L.	—	22¾
Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	93½
Hambg.50rtl.Loose	3	51¼
Lübecker Präm.-An.	3½	52¼
Oldenburg. Loose	3	87⅛
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	—
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105¼
do. do.	4½	96⅞
Kündb. do.	5	100⅛
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	4	91¼
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104⅛
Oesterr. Bder.Pfdb.	5	89¾
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100¼
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	62⅜
do. Silb.-Rente	4⅕	66⅜
do. Loose 1854	4	96
do.Cred.-L.v.1858	—	113¼
do. Loose v.1860	5	92¾
do. Loose v.1864	—	89¼
Ungar. Eisenb.-An.	5	73¼
Ungarische Loose	—	55¾
Russ.-Egl. Anl.1822	5	86¼
do. do. Anl.1859	3	67
do. do. Anl.1862	5	95¾
do. do. von 1870	5	96⅛
do. do. von 1871	5	96¼
do. do. von 1872	5	96¼
do. Stiegl. 5. Anl.	5	78¼
Russ.Stiegl.6.Anl.	5	92
do. Präm.-A.1864	5	130½
do. do. v.1866	5	130¼
do. Bod.Cred.Pfd.	5	87¾
Russ.Pol.Schatzobl.	4	77⅝
Pol.Certific.Lit.A.	5	93⅛
do. Part.-Oblig.	4	104
do.Pfd.3.Em.S-R	4	75¼
do. do. do. do.	5	75¾
do. Liquidat.-Br.	4	64¾
Amerik.Anl.p.1882	6	97⅛
do. 3. u. 4. Serie	6	97⅜
do. Anl. p. 1885	6	99⅝
do. 5% Anl.	5	97¼
Italienische Rente	5	60⅜
do. Tabaks-Act.	6	617
do. Tabaks-Obl.	6	93¼
Französische Rente	5	90⅛
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78⅜
Rumänische Anleihe	8	99¾
Finnl.10Rtl.Loose	—	10⅛
Schwed.10rtl.Loose	—	—
Türk.Anl. v. 1865	5	50¼
Türk. 6% Anleihe	6	60¼
Türk. Eisenb.-Loose	3	147

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	38⅛	—
Altona-Kiel	4	116⅛	7⅛
Bergisch-Märk.	4	113¼	6
Berlin-Anhalt	4	177	17
Berlin-Görlitz	4	109	3⅛
do. St.-Pr.	5	105¼	5
Berlin-Hamburg	4	221	12
Berlin. Nordbahn	5	44½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	128¾	8
Berlin-Stettin	4	156	12⅔
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	114	7½
Köln-Minden	4	150½	9 7/20
do. Lit. B.	5	109⅛	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	44½	—
do. St.-Pr.	6	79½	6
Halle-Sorau-Gub.	4	50⅜	0
do. St.-Pr.	5	69⅞	5
Hannov.-Altenbek	5	68	5
do. St.-Pr.	5	82	5
Märkisch-Posen	4	49½	0
do. St.-Pr.	5	74	0
Magdeb.-Halberst.	4	131⅛	8½
do. St.-Pr.	3½	81¼	3½
Magdeb.-Leipzig	4	257⅞	14
† do. Lit. B.	4	96¼	4
Münst.Ensch.St.P.	5	60	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	69¼	4
do. St.-Pr.	5	61	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	188¼	13⅝
do. Lit. B.	3½	170	13⅝
Ostpreuß. Südbahn	4	48¼	0¾
do. St.-Pr.	5	67	0
Pomm. Centralbahn	5	41¼	5
Rechte Oderuferb.	5	129	6 1/15
do. St.-Pr.	5	125	6 1/15
Rheinische	4	145¼	9⅜
Rhein-Nahe	4	37½	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	133	9
Tilsit-Insterburg	5	—	0
Amsterd.-Rotterd.	4	100⅝	6¼
Baltische Eisenb.	3	52¾	—
†Böhm.Westb.	5	102½	5
Brest-Grajewo	5	35⅛	5
Brest-Kiew	5	55¾	5
†Elisab.-Westb.	5	98½	—
†Galiz.Carl-L.B.	5	100½	7
Gotthardbahn	6	101¾	6
†Kaschau-Oderbg.	5	70¼	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	72¼	5
†Ludwigsh.-Bexb.	4	187¼	11
Lüttich-Limburg	4	25⅛	—
Mainz-Ludwigsh.	4	151¾	11 3/10
Oester.-Franz. St.	5	202	10
† do. Nordwestb.	5	124¾	5
do. B. junge	5	93¼	5
†Reichenb. Pardb.	4½	70½	4½
Rumänische Bahn	5	41⅜	3⅝
†Russisch. Staatsb.	5	95½	—
Südöster. Lomb.	4	112¾	4
Schweiz.Unionb.	4	23¼	0
do. Westb.	4	42⅜	—
Turnau-Kr.-Prag	5	96¼	7
Warschau-Wien	5	83¼	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101
†Kaschau-Oderbg.	5	84¼
†Kronpr.Rud.-B.	5	85
Lundb.-Crußbach	5	67¾
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	302
†Südöst.-B. Lomb.	3	247¼
† do. 5% Oblig.	5	87¼
†Oester.Nordwestb.	5	92¼
do. do. B. Elbethal	5	80
†Ungar.Nordostb.	5	67⅝
†Ungar. Ostbahn	5	63
Brest-Grajewo	5	68⅛
†Charks.-Azow rtl.	5	96¾
†Kursk-Charkow	5	96½
†Kursk-Kiew	5	96¾
†Mosco-Rjäsan	5	98¼
†Mosco-Smolensk	5	96¼
Rybinsk-Bologoye	5	77¼
†Rjäsan-Kozlow	5	96⅝
†Warschau-Terespol	5	92¼

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	93	14
Berl. Bankverein	5	119½	18
Berl. Cassen-Ver.	5	290¼	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	94	7
Berl. Handels-G.	4	141	12½
Berl. Wechslerbk.	4	47⅝	0
B.Prd.u.Hand.-B.	4	60	2,07
Bresl. Discontob.	4	92¾	10
Bresl. Wechslerbk.	4	79¼	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	87¼	10
Danzig. Bankver.	4	80	8½
Danziger Privatb.	4	114¼	7
Darmst. Bank	4	171¼	15
do. Zettelb.	4	105	7
Deutsche Genoss.B.	4	129	10⅔
Deutsche Bank	4	90¼	8
Deutsche Unionbk.	4	87½	9½
Disc.-Command.	4	237¼	27
Gew.-Bk. Schuster	4	98½	10
Inter.Handelsges.	4	89	14
Königsb. Ver.-B.	4	88½	8
Meining. Creditb.	4	129½	12
Norddeutsche Bank	4	149	13⅗
Oest. Credit-Anst.	5	143	18¾
Pom.Rittersch.-B.	4	118¼	8¼
Preußische Bank	4½	184	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	103⅞	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	122½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	68⅞	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	136	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	85¼	7
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	152⅝	—
Schles.Bankverein	4	140¼	14
Stett.Vereinsbank	4	78	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	111	19
Bauverein Passage	6	67	6
Berl.Centralstraße	5	72½	5
Berl. Pferdebahn	5	250	24
Nordd. Pap.-Fabr.	5	89	8
Westend-C.-Anth.	5	105	17
Baltischer Lloyd	5	53	0
Elbing.Eisenb.-F.	5	96½	10
Königsbg.Vulkan	[illegible]	75	8⅓

Wechsel-Cours v. 12. Aug.

Amsterdam	10Tg.	5	140⅝
do.	2Mon	5	139¼
Hamburg	kurz	6	—
London	3Mon	5	6.20⅝
Paris	10Tg.	5	79¼
Belg. Bankpl.	10Tg.	5½	79⅝
do.	2Mon	5½	79 1/12
Wien	8Tag.	5	90⅝
Petersburg	3Wch.	5½	89¼
do.	3Mon	5½	88¼
Warschau	8Tag.	6	80¼
Bremen	8Tag.	5½	—

Sorten.

Louisd'or	110
Dukaten	—
Sovereigns	6.21⅝
Napoleonsd'or	5.10¼
Imperials	5.15
Dollars	—
Fremde Banknoten	99¾
Oesterreichische Bankn.	90½
Russische Banknoten	80⅜

Heute Mittag 1/2 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Maria** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Letzkau, den 12. August 1873.
5126) **Otto Hein.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Pauline Haack** erlaube ich mir allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 12. August 1873.
Emil Schultz,
Revisor i. d. Königl. Gewehrfabrik.

Gestern Abend 10½ Uhr endete ein sanfter Tod die kurzen Leiden meiner Tochter **Bertha.** Dieses zeige ich tief betrübt statt jeder besonderen Meldung an.
Neufahrwasser, den 13. August 1873.
M. Reinbrecht Wwe.

Auction

mit

194 Bunden englischen eisernen Dachplatten.

Dienstag, den 19. August 1873, Vormittags 10 Uhr, Auction im Kgl. Seepackhof zu Danzig, Niederlags-Schoppen No. 1, gegen baare Bezahlung unversteuert mit:

194 Bunden à ca. 1 Centner englischen Eisen-Dachblechen in verschiedenen Dimensionen von 2 bis 13 Stück pro Bund und in Partien v. ca. 5 Centnern.

Adolf Gerlach,
5139) Mäkler.

Champions, Mähmaschinen

mit Selbstrechen und Ablegeapparat



von
Warder, Mittchel & Co.
in Springfield, Ohio V. St.
empfehlen bei sofortiger Lieferung

Glinski & Meyer

Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Algontine!

Anerkannt bestes Mittel gegen Zahnschmerzen jeder Art. Bestellungen hierauf nimmt entgegen
Herrmann Lietzau,
Holzmarkt 22,
Droguerie-Waaren-Handlung.

Bengal. Flammen

in den brillantesten Farben,

Feuerwerks-Körper

stets vorräthig bei
Hermann Lietzau,
vereid. Apotheker und Chemiker.

Circa 20 Schock spanisches Rohr, zu Bohnenstangen rc. passend, stehen zum Verkauf.
John Petrowsky,
5109) Neufahrwasser.

Aufträge für den diesjährigen schönen

Probsteier Saatroggen

nimmt entgegen.
F. E. Grohte,
5108) Jopengasse 3.

Matjes-Heringe

in feinster Qualität empfiehlt
R. Schwabe,
5137) Langenmarkt, Grünes Thor.

Gothaer Dauer-Cervelat-Wurst, feinstes Nizza-Speiseöl, westf. Pumpernickel empfiehlt
R. Schwabe, Langenmarkt im grünen Thor.

Matjes-Heringe, bis jetzt das feinste, habe heute erhalten u. empf. billigst.
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Hermetische Ofenthüren mit breitem Rand pro Satz 2 Thlr. 15 Sgr., Roßstäbe, Rauchrohr, engl. Kohlenplätteisen, engl. Brettschneideeisen, engl. Ziehsägen empfiehlt zu billigsten Preisen A. W. Bräutigam,
5128) Gr. Krämergasse 10.

Eine Gastwirthschaft

in der unmittelbaren Nähe Danzigs, mit **Restauration u. Garten-Etablissement,** ist von gleich oder zum 1. October 1873 zu verpachten. Näheres Breitgasse 105 bei
5138) **Franzkowski.**

Leichtfaßlichen Unterricht in doppelt. Buchführung, verbunden mit praktischem Rechnen und Correspondenz ertheilt H. Hertell, Buchhalter,
5104) Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Auction von Mahagoni-Holz.

Freitag, den 22. August 1873, Nachmittags 3 Uhr, Auction auf dem Holzfelde Feldweg No. 5, an der Thorn'schen Brücke über

147 Blöcke (3169 Cubikfuß) Honduras- und Mexico-Mahagoni

von vorzüglicher Qualität.
4661) **Mellien. Ehrlich.**

Wechsel

auf nachstehende Plätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika:

Newyork,	Buffalo,	Charleston,
Baltimore,	Davenport,	St. Paul,
Chicago,	Boston,	La Crosse,
St. Louis,	San Francisco,	Dubuque,
Philadelphia,	Omaha,	Indianopolis,
Cincinnati,	Detroit,	Mobile,
Louisville,	Springfield,	Augusta,
Cleveland,	Washington,	Richmond,
Milwaukee,	Belleville,	Memphis,
Pittsburgh,	La Porte,	Harrisburg

stellen wir zum billigsten Course aus.

Baarsendungen nach Amerika gehen häufig verloren und entsteht dadurch ein effectiver Verlust, während Wechsel stets ersetzt werden können. **Wir empfehlen deshalb die Benutzung dieses Zahlungsmittels angelegentlichst.**

Ebenso trassiren wir jederzeit in beliebigen Abschnitten auf alle europäischen Börsenplätze.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 40.

Die gütigst bestellten

Offizier-Gummi-Regenröcke

sind mir heute aus der Fabrik per Post eingegangen.

H. Morgenstern,
Langgasse No. 2.

Herings-Auktion.

Freitag, den 15. August 1873, Vormittags 10 Uhr,
Auction mit schottischen Heringen diesjährigen Fanges und zwar:
ungestempelte **Full-** und **Maties-,**
sowie **Tornbellies-**Heringe
im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
5131) **Robert Wendt.**

Auction.

Donnerstag, den 14. August 1873, Vorm. 10 Uhr, **werden die Unterzeichneten in der an der Schäferei belegenen Niederlage des Königl. Seepackhofs gegen baare Zahlung an den Meistbietenden in öffentlicher Auction versteigern**

circa 50 Fässer Amerikanischen Syrup.

4686) **Mellien. Ehrlich.**

Auction.

Donnerstag, den 14. August 1873, Vorm. 10½ Uhr, **werden die Unterzeichneten im Königl. Seepackhofe auf Schäferei in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung versteigern:**

52 Ballen Arracan-Reis,

mehr oder weniger beschädigt, mit dem Schiffe Catharina, Capt. Snittjer, so eben von Bremen hier eingetroffen.
4971) **Mellien. Ehrlich.**

3000 Rthlr. Actien der Preuß. Portland-Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft (Domicil Danzig), sind billig zu haben.
Näheres bei
C. Hauer, Dirschau.

Eine Ladung von 16,000
Mauersteine sind sofort Fischmarkt No. 36 zu verkaufen. (5134

Eine Wassermühle

hart an der Chaussee, amerikanisch eingerichtet, **mahlt in 20 Stunden bis 3 Last,** hübsches herrschaftliches Wohnhaus, Garten, gute Wirthschaftsgebäude, 20 Morg. Acker und Wiesen, soll schleunigst **wegen Krankheit** des Besitzers für **circa 20,000** Rthlr. bei 7—5000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann
5115) in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Zwei gut dressirte **Hühnerhunde** sind sehr billig zu verkaufen: **Forsthaus Schäferei** bei Oliva. (5117

Eine zweispännige **Droschke** steht f. billig zum Verkauf in **Wittstock** bei Oliva.

Eine Dame vom Lande wünscht zum 1. October ein **Absteigequartier mit Bedienung,** bestehend aus einem geräum. Zimmer oder Stube mit Cabinet. Wo? sagt unter 5127 die Exp. d. Ztg.

Eine tüchtige Wirthin, die den Hausstand eines Herrn auf dem Lande selbstständig führen kann, in der Küche bewandert und mit der Butterfabrikation vertraut ist, wird sogleich oder zum 1. October gesucht. Adress. unter 5106 in der Expedition dieser Zeitung.

Die Inspectorstelle

auf unserer Brauerei in Kl. Hammer ist besetzt.
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Das Grundstück **Kohlenmarkt No. 3,** worin von Herrn W. D. Loeschmann in kaufmännisches Geschäft betrieben wird, ist sofort zu verpachten.
Näheres beim Rentier **Krebs,** Petershagen 8, hinter der Kirche.

Ein Haus in der Hundegasse soll Domicilwechsel halber verkauft werden. Adr. unter No. 4974 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das Ladenlocal Heiligegeistgasse 112, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

Ladenlocal n. kleiner Stube ist Breitgasse 106 sogleich oder zu October z. vermiethen. Näh. daselbst 2 Treppen.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Vier- und fünfzigster Rechnungs-Abschluß

pro 1. Juni 1872 bis 31. Mai 1873.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	Rthlr.	Sgr.
An **Provisions-Conto** Provision an die General- und Special-Agenten	103,548	17
" **Unkosten-Conto** Gehalte, Reisespesen, Steuern, Porti rc.	66,984	25
" **Actien-Zinsen-Conto** Zinsen auf 1000 Actien à 8 Thlr.	8,000	—
" **Brandschäden-Conto** bezahlte Brandschäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	320,560	9
" **Brandschäden-Reserve-Conto** zurückgestellt für schwebende Brandschäden abzüglich des Antheils der Rückversicherer	65,234	—
" **Prämien-Conto** zurückgestellt für die am 31. Mai 1873 noch nicht abgelaufenen Versicherungen, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	781,716	5
" **Bilanz-Conto** Jahresgewinn	240,229	8
	1.586,273	4

Credit.

		Rthlr.	Sgr.
Per **Prämien-Conto** Vortrag aus dem Jahre 1871/72	Rthlr. 752.957. 24		
Prämien-Einnahme im Jahre 1872/73, abzüglich der Rückversicher.-Prämien	" 689.460. 9	1,442,418	3
" **Brandschäden-Reserve-Conto** Vortrag der Brandschäden-Reserve aus dem Jahre 1871/72		73,958	—
" **Interessen-Conto** Vereinnahmte Zinsen		63,700	12
" **Mieth-Conto** Vereinnahmte Miethe	Rthlr. 6,900. —		
ab Hausverwaltungskosten	" 703. 11	6,196	19
		1,586,273	4

Bilanz am 31. Mai 1873.

Activa.

	Rthlr.	Sgr.
Documente über die Volleinzahlungs-Verbindlichkeit der Actionäre	800,000	—
Debitores in laufender Rechnung	284,711	20
Debitores gegen hypothekarische Sicherheit	519,816	20
Debitores gegen Lombard	39,100	—
Effecten	727,365	24
Casse	40,966	2
Wechsel	181,354	12
Grundbesitz	138,464	8
	2,731,778	26

Passiva.

		Rthlr.	Sgr.
Actien-Capital		1,000,000	—
Creditores in laufender Rechnung		51,568	17
Brandschäden-Reserve		65,234	—
Prämien-Reserve		781,716	5
Capital-Reserve		556,979	13
Special-Reserve für Effecten-Cours Verluste	Rthlr. 49,992. 6		
ab Verlust an Effecten nach d. Coursannahme v. 31. Mai 1873	" 13.940. 23	36 051	13
Jahresgewinn Rthlr. 240,229. 8. Zu vertheilen wie folgt:			
Zur Capital-Reserve	Rthlr. 24,742. 2		
Tantièmen	" 24,022. 28		
Abschreibung auf den Grundbesitz	" 18,464. 8		
Dividende à Rthlr. 173 pro Actie	" 173,000. —	240,229	8
		2,731,778	26

Leipzig, am 29. Juli 1873.

Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

G. Halberstadt, Moritz Weickert,
August Auerbach, Peter Robert Kraft, Lemke.

Vorstehender 54. Rechnungsabschluß beehren wir uns hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.
Danzig, im August 1873.

Haaselau & Stobbe,
5038) General-Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Das Gerichtskränzchen

findet diesmal am Sonnabend, den 16, in Jäschkenthal im Etabl. d. Hrn. Schultz statt.

Die berühmte

Somnambule oder Wahrsagerin

wohnt nur noch **wenige Tage** in der **Korkenmachergasse No. 36, Ecke der Heiligengeistgasse,** vorn, 1 Treppe.
Zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr. (5136



Auf dem Holzmarkt.

Motte's mechanisches Steinkohlen-Bergwerk, mit Dampfkraft in Bewegung gesetzt, täglich von 10 Uhr Morgens bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Bremer Rathskeller.

Heute wie folgende Abende **Concert,** ausgeführt von der beliebten **Damengesellschaft Ludwig aus Böhmen.**

Haase's Concert-Halle

3. Damm 2,
Täglich **Concert** und **Vorstellung der Gesellschaft Henneberg.**
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Nicht Donnerstag, sondern Freitag

Concert.

5089) **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Donnerstag, 14. August: **Letztes Gastspiel der Luftkünstler Herren Gebrüder Gertiny. U. A.: Die Frauenfrage.** Schwank. **Verlaufen.** Posse.

Alles kann D. möglich sein.
— Meine Theile f. ja Dein! M. —
Laß D. Wort d. Wahrheit sein.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.